

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

352 - Speier 1315 März 20: König Ludwig verspricht dem Grafen Konrad von Freiburg für seine Dienste 1000 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

nachfolgenden Pflegern derselben zu geben vorus nach der herscheffe reht von Friburg. Das Haus ist ihr Erbe und Eigen nach der herscheffe reht von Friburg. Ehrschatz: 1 β S_1 Brisger. Währschaft. Auf beiderseitiges Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Cünrat Kūcheli, her Heinrich von Munzingen, her
 5 Sneweli in dem Houe rittere, her Burcart von Tottinkouen, Meinwart sin brüder, Johannes der Lülleche, Cünze Húbischman. Gegeben zu Freiburg 1315 an sante Mathyas abunde des zwelfbotten.

Or. Stadtarchiv: XVI A a (Adelhausen). Stadtsiegel IV an Leinenstreifen.
 Rückvermerke: a) (15. Jh.): Hans Bassler der hoczsümacher⁴⁴ úber sin
 10 hus noch IIII pfund geltes . . . ; b) (18. Jh.?): Das haus zur Gálben Gúlgen in der Saltzgassen betr., so her zunftmeuster Joseph Würdt der ferber anitzo besúzet.

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

Provenienz ungeklärt, da frühe Rückvermerke fehlen. Vgl. Anm. 3.

15 352

Speier 1315 März 20

König Ludwig verspricht dem Grafen Konrad von Freiburg für seine Dienste 1000 Mark Silber.

Or. Karlsruhe GLA: Selekt der Kaiser- und Königsurkunden n. 201. Siegel fehlt, Spuren der Befestigung.

20 ZGORh. 12, 98; Schwalm MG.Const. 5, 207 n. 238. — Böhmer, Ludwig n. 2939 irrig zu März 19; ZGORh. NF. 1, 89 n. 109.

Zur Sache vgl. n. 343.

Nos Ludowicus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod inspectis et consideratis sinceritatis et
 25 fidelitatis obsequiis nobis et imperio per nobilem virum Cunradum comitem de Friburg fidelem nostrum dilectum exhibitis et inantea exhibendis mille marcas argenti sibi ex liberalitate regia promissimus et promittimus nos daturos, quarum quingentas marcas super octavam festi penthecostes proxime affuturi eidem dabimus et solvemus, reliquas vero quingentas marcas super diem beati
 30 Mychaelis proxime subsequentem. Addicimus etiam, quod si remissi vel negligentes in solutione prescripti debiti super premissorum terminorum aliquem fuerimus, extunc idem Cunradus, si voluerit, ab obsequiis nostris liber esse poterit et solutus. Et nichilominus pro debito, in quo sibi ad eundem terminum vel terminos obligabimur, nostra poterit in rebus imperii vel propriis pignora
 35 occupare, excepta familia curie nostre et aliis omnibus, apud quos conductum nostrum invenerit specialem. In cuius rei testimonium presentes litteras maie-

351 ^a sic, verschrieben

⁴ Wohl der im Jahr 1456 nachgewiesene (UHIGSpFreib. 2 n. 1157), nicht der gleichnamige der Jahre 1597—1607 (ebd. 3, Register).

statis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Spire XIII^o. kalendas aprilis anno domini M^oCCC^oXV^o regni vero nostri anno primo.

353

Speier 1315 März 20

König Ludwig verleiht der Stadt Freiburg alle Freiheiten und Rechte nach den Freiheiten und Rechten zu Köln sowie das Recht, Wein- und Kornungelt zu erheben. 5

Or. Stadtarchiv: I c (Maldoner 3 n. 10).

Schreiber Freib.UB. 1, 202 n. 95.

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

354

Breisach 1315 April 3

König Friedrich gibt der Stadt Freiburg das Recht des eigenen Gerichtsstandes. 10

Or. Stadtarchiv: I c (Maldoner 2).

Schreiber Freib.UB. 1, 203 n. 96.

Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen.

355

Freiburg 1315 Mai 3

Dietheln von Stöfen hern Otten seligen sun von Stöfen ein ritter *tut kund*, daß er 15
ze Grissehein die lüte uñ dú güt uñ dú gerrihte und die vogteye und alles das,
das er da uñ usserthalp, das darzú höret, ze lehen *hat, verliehen hat* hern Berhtolte
dem Sermencer von Núwenburg einem rittere, hern Otten von Amperingen
einem rittere, Franzen uñ Peter sinen súnen, Hugen von Munzingen von Fri-
burg vor Sante Niclāwese^a über, Hermanne von Michelenuelt uñ Abrehte Sige- 20
botten von Waltkilch ze habende uñ ze niessende ze einem rechten lehen. *Stirbt
einer von ihnen, sollen die anderen einen beliebigen Ersatzmann wählen.* Uñ
swenne si das selbe lehen empfhant von den herren, von den es min lehen ist,
so bin ich an demselben lehen von allem minem rehte. Swenne si öch das selbe
lehen eigent von den herren, von den es min lehen ist, oder von andren herren, 25
der eigen es ist, so bin ich an dem selben lehen öch von allem minem rehte. *Dies
zu halten hat er geschworen einen gestabeten eit ze den heiligen. Sein Bruder
Johannes von Stöfen ein ritter willigt ein und siegelt mit. Zeugen: wie in n. 356.
Geschehen und gegeben zu Freiburg 1315 an des heiligen crúces tage also es
vunden wart.* 30

*2 Or. (A¹, A²) Karlsruhe GLA: 20/79. Siegel an roten Seidenschnüren:
1. = n. 306; 2. = n. 155 (2.). — Abschr. (17. Jh.): ebd. Kopialbuch 655
Bl. 17 (83)^of.; Kopialbuch 658 Bl. 2f., 10f.,*

Geschrieben von Peter von Sölden (FD).

355 -a- A²

35